

n.72

April 2024

jethr^oexpress

FACTS UND NEWS AUS ERSTER HAND

**VIEHHALTUNG UND
ACKERBAU
EINE ERFOLGREICHE
SYNERGIE**

Im Januar packten wir unsere Koffer für einen elftägigen Aufenthalt in Burkina. Wir waren zwei Paare, meine Frau Eveline und ich, Eddy Jeanneret und seine Frau Damaris. Eddy ist Mitglied von Jéthro-Suisse und Landwirt in Chapelle (VD). Er verfügt auch über eine solide Ausbildung als Landmaschinenmechaniker, was im landwirtschaftlichen Bildungszentrum (CFA) besonders geschätzt wurde. Er brachte seine Kenntnisse als Ausbilder ein, indem er mögliche Störungen an Maschinen erklärte und Wissen vermittelte, wie solchen vorgebeugt werden kann. Er hat auch sein Fachwissen als Viehklauenpfleger weitergegeben um zu veranschaulichen, wie man hinkende Tiere pflegt. Damaris fühlte sich wohl und beteiligte sich konstruktiv und hilfreich an der Teamarbeit. Wir waren angenehm überrascht von der Widerstandsfähigkeit der burkinischen Bevölkerung in der infolge Terrorismus auszustehenden Krisensituation. Die Armee übernahm wieder die Kontrolle unter der Führung des Übergangspräsidenten, Hauptmann Ibrahim Traoré und seiner Regierung. Es wurden Freiwillige für die Verteidigung des Vaterlandes rekrutiert und ausgebildet. Die Menschen die aus den Gefahrengeländen fliehen mussten können nach und nach in ihre Dörfer zurückkehren. Die Verwaltung nimmt ihre Tätigkeiten wieder auf. All das benötigt noch Zeit. 40% des Landes (mehr als die zweieinhalbfache Fläche der Schweiz) waren der Kontrolle der Verwaltung entglitten. Das Leben in der Hauptstadt hat eine gewisse Normalität wiedererlangt, die Militärpräsenz ist unauffällig. Parallel dazu gibt es eine ganze Reihe von Bemühungen zur Gründung von Unternehmen: Das Unternehmertum junger Menschen wird steuerlich befreit. Der Kampf gegen Korruption in der Verwaltung wird intensiviert, damit das Geld für die Weiterentwicklung des Landes eingesetzt werden kann. Ein Anliegen, das uns sehr am Herzen liegt: Die Landwirtschaft, in welcher 80% der Bevölkerung tätig ist, soll wieder einen höheren Stellenwert erhalten. Ein grosses Reisanbauprojekt (15'000 ha) wurde von der Regierung erfolgreich unterstützt. Es werden Projekte zum Anbau von Gemüse in der Trockenzeit umgesetzt. Das Land strebt eine Autonomie bei der Nahrungsmittelversorgung an. Unterstützen wir auch weiterhin diesen Prozess: Wir haben etwas zu bieten in Bezug auf eine Synergie zwischen Ackerbau, Viehzucht, Bodenfruchtbarkeit und Biodiversität. So können qualitativ hochwertige Tiere gezüchtet werden, in geringerer Zahl aber produktiver. Davon profitieren alle: die Viehzüchter, das Ertragspotential der Felder, die Entwicklung der Waldbestände und die Biodiversität.







LEITARTIKEL

EIN VOLK, DAS NEUEN MUT AUFBRINGT

Claude-Eric Robert



IN DIESER AUSGABE

-  Viehhaltung und Ackerbau, eine erfolgreiche Synergie
-  Reise 2024
-  Ausbildung für Fortgeschrittene
-  Das Wort der Menschen vor Ort



VIEHHALTUNG UND ACKERBAU

EINE ERFOLGREICHE SYNERGIE

Um gedeihen zu können benötigt eine Pflanze Nahrung. Sie ist ein lebender Organismus, der seine Nahrung aus dem Boden bezieht und die Energie der Sonne aufnimmt um zu wachsen, Früchte zu tragen und um sich fortzupflanzen.

Deshalb ist es sinnvoll, sich mit dem Element Boden näher zu befassen, denn es stellt die Nahrungsgrundlage für jede Pflanze dar welche auf unserem Planeten wächst. Der Boden den wir Erde nennen besteht aus organischem Erdmaterial (Humus). Diese Erde ist durchsetzt von Bakterien, Regenwürmern und einer Vielzahl von Mikroorganismen. Ihre Aufgabe besteht darin, alle natürlichen Elemente welche auf den Boden fallen zu verwerten. Durch die Aufnahme dieser Elemente wird die Erde wieder regeneriert und es entsteht Humus als Nahrung für die Pflanzen. Einfach ausgedrückt: Je mehr fruchtbarer Boden vorhanden ist, desto besser kann der Humus die Pflanzen ernähren.

Bei geringen Niederschlägen besitzt Humus die Fähigkeit, Feuchtigkeit im Boden viel länger zu speichern als dies bei einem mageren oder kargen Boden der Fall ist. Es stellt sich die Frage: Wie ernähren wir diesen Boden? Wie kann

man diesen auf wirtschaftliche und natürliche Weise fruchtbar machen?

Das Vieh leistet einen sehr wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit. Die Tiere sind in der Lage Gräser zu verwerten, von welchen sich der Mensch nicht ernähren kann. Wiederkäuer besitzen verschiedene Mägen voller Mikroorganismen, die es erlauben, diverse Pflanzen zu verdauen zu. Diese mikrobakterielle Verdauung ernährt das Tier.

Die Ernährung ist wichtig für das Wachstum und die Gesundheit der Tiere, die Fruchtbarkeit und die Milchproduktion. Die Mikroorganismen in den Mägen der Wiederkäuer verwandeln die Nahrung in Dung und somit in ideales Ausgangsmaterial für die Ernährung der Bodenlebewesen, was wiederum die Entwicklung der Regenwürmer begünstigt und somit den Humusgehalt des Bodens erhöht.



VIEHHALTUNG UND ACKERBAU

EINE ERFOLGREICHE SYNERGIE

Pflanzen binden während des Wachstums CO₂ aus der Atmosphäre. Durch die Verdauung der Pflanzen ermöglicht es das Vieh, CO₂ in den Boden einzubringen. Dies ist ein regulierender Prozess, der bei der Kohlenstoffbilanz des Viehs oft vergessen wird, denn CO₂ ist für die Entwicklung des Bodenlebens zentral. Gäbe es keine Wiederkäuer mehr, würden die Böden karg werden und die Pflanzenerträge stark sinken. Dies hätte wiederum zur Folge, dass die trockensten Gebiete in Wüste umgewandelt und die Bodenfruchtbarkeit somit massiv verringert würde.

Werden die Weidehaltung und der Futterbau gut beherrscht, ohne dass zu viele Tiere gehalten werden, kommt der natürliche Nährstoffkreislauf wieder ins Lot. So sind die Pflanzen reichhaltig für die Ernährung von Mensch und Tier verfügbar. Die produktiveren Flächen müssen nicht weiter ausgedehnt werden und der Wald sowie die Biodiversität gewinnen selbst in trockenen Gebieten ihren natürlichen Lebensraum zurück. Die Niederschlagsregulierung wird verbessert und der Klimawandel gebremst.

Jéthro ist von diesem Kreislauf überzeugt und arbeitet aktiv an diesem Prozess, um die nachhaltige Landwirtschaft in

den Tätigkeitsgebieten zu fördern. Wir wollen den Bauern, mit welchen wir zusammenarbeiten, zu fruchtbaren Flächen verhelfen.

Nach einigen Jahren Arbeit sehen wir ein echtes Ergebnis bei der Ertragssteigerung, was gleichzeitig einer besseren Bodenfruchtbarkeit und der Pflanzendecke zuzuschreiben ist. Wir freuen uns sehr über diese Entwicklung. Lassen Sie uns gemeinsam die Herausforderung der Ernährungssicherheit für dieses Land weiter vorantreiben. Es ist dasselbe Ziel, das sich die derzeitige Regierung gesetzt hat.



Claude-Eric Robert et Eddy Jeanneret

NEUES VON JÉTHRO

REISE 2024 – AUS DER SICHT VON DAMARIS UND EDDY JEANNERET

Wir haben uns für einen Besuch in Burkina Faso entschieden, weil wir uns ein genaueres Bild von der Arbeit der NGO Jéthro machen möchten.

Da wir einen Bauernhof bewirtschaften mussten wir unsere Arbeit in der Schweiz entsprechend organisieren. Maxime Glardon, mein überaus fachkundiger Mitarbeiter, zusammen mit meinem Lehrling Nathan kennen den Betrieb sehr gut. Wir fragten auch einen Bekannten ob er bereit wäre, während unserer Abwesenheit auf dem Betrieb zu arbeiten, was tatsächlich geklappt hat.

Die Eltern von Damaris wohnten währen dieser Zeit bei uns, kümmerten sich um unsere Kinder, die Mahlzeiten und die Schulaufgaben. Dank dieser Unterstützung wurde es uns ermöglicht, die Reise nach Burkina anzutreten. Die Abreise mit dem Flugzeug war problemlos, obwohl Damaris unter sehr starken Reisebeschwerden leidet. Dank Medikamenten konnten die negativen Auswirkungen gemildert werden.

Für Damaris war die Reise nach Burkina Faso eine Premiere und sie hat das Land sehr zu schätzen gewusst. Sie lernte dort eine andere Kultur und Menschen mit viel Freiheiten kennen. Der Aufenthalt gefiel ihr gut. Eindrücke der Landschaften und der Stadt wurden in vielen Fotos festgehalten. Kurz gesagt empfand sie den Besuch all der verschiedenen wunderschönen Orte sehr bereichernd.

Eddy war beeindruckt von den qualitativ hochwertigen Tieren, welche im Landwirtschaftlichen Bildungszentrum (CFA) gezüchtet werden. Er konnte sich davon überzeugen, dass die vierte Generation der Rassenkreuzung Braunvieh mit Zebus für die Bedingungen in Burkina Faso sehr gut geeignet ist. Er erachtet die Zuchtergebnisse als grossen Erfolg. Ausserdem konnte er die Landmaschinen vor Ort reparieren und den Mitarbeitern zeigen, welche wichtigen Aspekte bei der Wartung an Traktoren und Maschinen zu berücksichtigen sind.



Während der Reise wurde Eddy bewusst, dass eine Unterstützung für den Maschinenunterhalt unerlässlich ist. Er hat erkannt wie wichtig es ist, dass die aus der Schweiz gelieferten Maschinen vor der Abreise nach Burkina zwingend revidiert werden müssen, da viele Ersatzteile in diesem Land oft gar nicht erhältlich sind.

Er behandelte auch die Klauen einer lahmen Kuh. Zusammen mit den Mitarbeitern des Bauernhofs brachten sie ein Holzklötzchen zur Entlastung der kranken Klaue an und Eddy konnte aufzeigen, was dabei zu beachten ist.



Eddy ist an einer weiteren Reise nach Burkina Faso interessiert, um zusammen mit den Mitarbeitern vor Ort und der Schweizer Equipe die neuen Herausforderungen anzupacken.



Eddy et Damaris Jeanneret

NEUES VON JÉTHRO

AUSBILDUNG FÜR FORTGESCHRITTENE

Mady Ouédraogo



In Burkina Faso, wie auch in anderen westafrikanischen Ländern, gilt die Landwirtschaft aufgrund ihres Stellenwerts als Schlüsselsektor für die wirtschaftliche Entwicklung und das Wachstum. Jéthro-Burkina bietet jedes Jahr verschiedene Ausbildungsmodule an; dies erlaubt den in der Landwirtschaft tätigen Personen die für ihre tägliche Arbeit notwendigen Kompetenzen zu erwerben.

Für 2024 begann die Ausbildung für Fortgeschrittene am 8. Januar mit der Begrüssung, Unterbringung und Vorstellung der Teilnehmer und dauerte bis zum 23. März. Die Teilnehmerzahl umfasste 68 Personen: 44 Frauen und 24 Männer aus acht Dörfern.

Daher könnte die Umstrukturierung der Landwirtschaft und das Wirtschaftswachstum zu bedeutenden Fortschritten bei Beseitigung von Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern beitragen.

Jéthro-Burkina freut sich über den grossen Wissensdurst der Bäuerinnen; an einer Weiterbildung interessiert begabensie sich früh am Morgen zum Landwirtschaftlichen Bildungszentrum (CFA) um sich einzuschreiben. Sie waren in fast doppelter Zahl verglichen mit den Männern.

Die Lehrerinnen und Lehrer lobten die Klasse für ihre gute Beteiligung am Unterricht und bei den Gruppenarbeiten.



Der Anteil der weiblichen Arbeitskräfte im Agrarsektor ist nicht zu verkennen. Dies gilt umso mehr für Burkina Faso, denn Frauen stellen 52% der Bevölkerung dar und 83% von ihnen sind im ersten Sektor tätig.

Am Ende der Ausbildung ergriff der Klassenvorsteher 2024 im Namen aller Teilnehmer das Wort, um Jéthro-Suisse und den verschiedenen Spendern seine Dankbarkeit zu bekunden, welche Jéthro unermüdlich für die Ausbildung der Bauern und Viehzüchter in Burkina Faso unterstützen.



DAS WORT DER MENSCHEN VOR ORT

Mady Ouédraogo



DAMATOU KORABOU

Ich heiße Damatou Korabou, bin 33-jährig und wohne in Tiébélé. Ich bin Bäuerin, verheiratet und Mutter von 4 Kindern.

Welche Kurse von Jéthro haben sie besucht?

Ich habe 2023 den Grundkurs absolviert und besuche derzeit die Fortgeschrittenenkurse 2024.

Haben Sie nach der Grundausbildung Fortschritte bei Ihrer Tätigkeit wahrgenommen?

Der Grundkurs hat viele Dinge in meinen landwirtschaftlichen Arbeitsweisen verändert. Durch diese Schulung habe ich die Bedeutung des Anlegens einer Mistgrube und der Herstellung von Kompost für mein Feld erst richtig verstanden. Mit der Unterstützung meines Ehemanns haben wir zwei neue Dunggruben ausgehoben und mit deren Befüllung begonnen.

Meine Felder werden nun mit gut ausgereiftem organischem Dünger vorbereitet und ich werde den Einsatz von chemischen Düngemitteln und Pestiziden deutlich reduzieren. Ich begann damit, einen Futtermittelvorrat für meine Tiere anzulegen. Das ist wesentlich sinnvoller als die Tiere für die Futtersuche frei herumlaufen zu lassen.

Sehen Sie eine Steigerung der Erträge?

Seit einigen Jahren halte ich kleine Wiederkäuer (Ziegen und Schafe), aber ihre Zahl blieb praktisch stabil infolge des Herumstreuens der sich selbst überlassenen Tiere (Diebstahl, Unfälle, Krankheiten, Fehlgeburten). Seit ich meine Tiere im Stall halte bin ich hingegen sehr zufrieden. Nach nur vier Monaten Haltung und guter Pflege ist die Herde von sieben auf 13 Tiere angewachsen.

Was würden Sie in Zukunft gerne noch weiter aufbauen?

Ich habe den Ehrgeiz, meine Getreideproduktion von 2 Tonnen Mais (20 Säcke à 100 kg) auf 4 Tonnen Mais auf einer Fläche von 2 Hektaren auszubauen. Ich beabsichtige,

mehr in die Sojaproduktion zu investieren, da dies eine Möglichkeit für die Erhöhung meines Einkommens darstellt und ich so meinen Mann bei der Versorgung der Familie unterstützen kann. Meine Tierzucht liegt mir besonders am Herzen. Ich bin überzeugt davon, dass ich die mir dabei gesetzten Ziele erfolgreich erreichen kann.

Was ist Ihr Schlusswort?

Ich danke der Organisation Jéthro und seinen Partnern für die vielfältigen und wichtigen Unterstützungen. Ich wünsche ihnen Gottes Segen und dass er ihnen stets die Möglichkeiten bietet, die Bäuerinnen und Bauern beim Erwerb von neuem Wissens zu begleiten!





Die Projekte von Jéthro werden zu einem grossen Teil durch die Grosszügigkeit eines treuen Spenderkreises ermöglicht. Helfen auch Sie mit? Hier einige Beispiele für die Verwendung Ihrer Spende. Herzlichen Dank!

100 CHF

Erlauben die Ausrüstung eines Bauern, einer Bäuerin in Burkina mit Sense, Gabel und Wetzstein für die Heuernte. So wird die Ernährung eines Rindes während der Trockenzeit sicher gestellt.

200 CHF

Entsprechen dem Unterstützungsbetrag für einen Bauern, einer Bäuerin in Burkina für den Kauf eines Rindes. Somit kann die Ernährung der Familie ergänzt und ein zusätzliches Einkommen generiert werden.

600 CHF

Decken die kompletten Ausbildungskosten für einen Bauern, eine Bäuerin in Burkina. Das Erlernen nachhaltiger Anbaumethoden öffnet den Bauernfamilien einen dauerhaften Ausweg aus der Armut.

KONTAKT

Association Jéthro
Case postale 1606
2001 Neuchâtel
www.jethro-suisse.org
info@jethro-suisse.org

Folgen Sie uns auf 

Eindruck - 200 Exemplare

UNTERSTÜTZEN SIE UNS

Für Ihre Spenden zugunsten Jéthro:



IBAN : CH 28 0900 0000 1707 7570 8
Association Jéthro
Les Prises 12
2316 Les Ponts-de-Martel

Die Spenden an unsere Projekte können in der ganzen Schweiz von den Steuern abgezogen werden. (ausser Twint)

